



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 09. Januar 2026
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Med-EI Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH , Starnberg
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 251122019615
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln

Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH

Starnberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024

Bilanz zum 30. November 2024

Aktivseite	30.11.2024 EUR	30.11.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.754,07	41.148,72
II. Sachanlagen		
I. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	579.138,47	599.667,44
III. Finanzanlagen		
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.089,69	59.089,69
	666.982,23	699.905,85
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
I. Waren	16.980.250,70	11.285.087,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.005.768,68	10.611.064,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	492.451,52	947.323,58
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.258.955,70	574.043,61
	14.757.175,90	12.132.431,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.005.126,67	723.789,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	87.928,35	105.734,24
D. Aktive latente Steuern		
	123.533,05	111.159,40
SUMME AKTIVA	33.620.996,90	25.058.107,79

**Passivseite**

	30.11.2024 EUR	30.11.2024 EUR	30.11.2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59
II. Gewinnvortrag	11.053.122,94		11.365.105,19
III. Jahresüberschuss	1.346.467,14		2.188.017,75
		12.425.154,67	13.578.687,53
B. Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	0,00		618.677,78
2. sonstige Rückstellungen	3.957.522,30		3.759.827,18
		3.957.522,30	4.378.504,96
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.463,82		423.780,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.378.286,15		6.055.421,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 15.378.286,15 (6.055.421,26)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.267.633,76		595.612,30
- davon aus Steuern in EUR: 1.080.458,13 (447.905,77)			
		17.219.383,73	7.074.813,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18.936,20	26.101,45
SUMME PASSIVA		33.620.996,90	25.058.107,79

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Dezember 2023 bis 30. November 2024

	2024 EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		86.453.061,26	82.778.583,45
2. sonstige betriebliche Erträge		1.192.820,36	1.236.051,26
- davon aus Währungsumrechnung in EUR: 80.164,77 (46.798,54)			
3. Materialaufwand		87.645.881,62	84.014.634,71
a) Aufwendungen für bezogene Waren			
		-58.815.090,30	-56.027.394,78



	2024 EUR	2024 EUR	2023 EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.611.197,54		-4.189.753,75
4. Personalaufwand		-62.426.287,84	-60.217.148,53
a) Löhne und Gehälter	-12.020.644,87		-11.221.806,59
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.418.787,79		-2.289.621,90
- davon für Altersversorgung in EUR: -50.057,45 (-37.035,62)		-14.439.432,66	-13.511.428,49
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-255.340,33	-242.211,05
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.516.086,71	-7.130.233,39
- davon aus Währungsumrechnung in EUR: -84.502,93 (-46.584,78)			
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		91.654,58	104.681,47
8. Zinsen und ähnliche Erträge		1.104,68	15.469,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22.697,35	0,00
- davon Aufzinsung Pensionsrückstellung in EUR: 0,00 (0,00)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-723.406,85	-837.414,84
- davon latenter Steuerertrag in EUR: 12.373,65 (4.406,94)			
11. Ergebnis nach Steuern		1.355.389,14	2.196.349,75
12. sonstige Steuern		-8.922,00	-8.332,00
13. Jahresüberschuss		1.346.467,14	2.188.017,75

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Med-EI Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Starnberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 99230 eingetragen.

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und den Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB). Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die Wertansätze in der Bilanz der Med-EI Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH zum 30.11.2023 wurden unverändert als Bilanzvorräte in neue Rechnung übernommen.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert (§§ 253, 255 I HGB). Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 III HGB) waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Einbauten, Umbauten: 10 Jahre
- Bürousausstattung: 5 bis 8 Jahre
- IT-Ausstattung, Geräte und sonstige: 3 bis 5 Jahre

Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten einschließlich aktivierungspflichtiger Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 III 5 HGB) waren hier nicht erforderlich.

Die Bewertung des Warenbestandes erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Preiserminderungen bzw. unter Beachtung des Niederwertprinzips mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Daneben erfolgt auch eine Bewertung bestimmter Waren unter Zugrundelegung eines Bewertungsvereinfachungsverfahrens gem. § 256 HGB, welches unterstellt, dass die zuerst angeschafften Waren zuerst verbraucht werden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen worden. Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) bewertet, soweit es die Voraussetzungen nach § 256a HGB erlauben.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Gemäß § 253 I HGB werden Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so ist eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern in der Bilanz anzusetzen. Eine sich ergebende Steuerentlastung wird in der Bilanz im Rahmen des Aktivierungswahlrechtes des § 274 I HGB als aktive latente Steuer angesetzt. Die sich ergebende Steuerbelastung und Steuerentlastungen wurden unverrechnet angesetzt unter den aktiven und passiven latenten Steuern (§ 274 I HGB).

Bei den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden mit dem Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) bewertet, soweit es die Voraussetzungen nach § 256a HGB erlauben.

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten passiv abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen ausschüttungssperrente Beträge in Höhe von insgesamt T€ 123.53 (VJ T€ 111,16), die in voller Höhe auf den Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern entfallen.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Anlagenspiegel (Angaben in T€):



UNTERNEHMENSREGISTER

	AK/HK 30.11.2023	Entwicklung der Anschaffungskosten		AK/HK 30.11.2024
		Zugänge 2024	Abgänge 2024	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. Lizenze	279,81	6,75	0,00	286,56
II. Sachanlagen				
BGA	2.618,11	218,41	124,23	2.712,29
III. Finanzanlagen				
Anteile verbundene Unt.	59,09	0,00	0,00	59,09
Summe	2.957,01	225,16	124,23	3.057,94
	kumuliert 30.11.2023	Entwicklung der Abschreibungen	Abgänge 2024	kumuliert 30.11.2024
		lfd G.J 2024		
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. Lizenze	238,66	19,14	0,00	257,80
II. Sachanlagen				
BGA	2.018,44	236,20	121,49	2.133,15
III. Finanzanlagen				
Anteile verbundene Unt.	0,00	0,00	0	0,00
Summe	2.257,10	255,34	121,49	2.390,95
		Buchwert		Buchwert
		30.11.2024		30.11.2023
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. Lizenze		28,75		41,14
II. Sachanlagen				
BGA		579,14		599,67
III. Finanzanlagen				
Anteile verbundene Unt.		59,09		59,09
Summe		666,98		699,90

Anteilsbesitz:

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 %:



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis Geschäftsjahr 30.11.2023
MED-EL Care & Competence Center GmbH	100	39	0
Moosstr. 7, 82319 Starnberg			

Mit der MED-EL Care & Competence Center GmbH, Starnberg, ist im Geschäftsjahr 2012/2013 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
	T€	T€	Vorjahr	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.005,77	0,00	10.611,06	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	492,45	0,00	947,32	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.258,96	88,60	574,04	116,51

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen für Software-Enhancement Verträge in Höhe von T€ 39,27 (Vorjahr: T€ 35,18), Zahlungen für Projektverträge T€ 20,57 (Vorjahr: T€ 15,61), Zahlungen für Reisen T€ 8,40 (Vorjahr: T€ 9,52), Zahlungen für Versicherungen T€ 3,32 (Vorjahr: T€ 9,68) sowie sonstige Zahlungen von T€ 16,37 (Vorjahr: T€ 20,21) enthalten. Zahlungen für Miete/Leasing waren in diesem Jahr nicht enthalten, im Vorjahr waren es T€ 15,53.

Eigenkapital

Das Stammkapital von 25.564,59 EUR (50.000,00 DM) ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen (in Prozent von der Gesamtsumme) aus Rückstellungen für Gewährleistung (15,8%; VJ 15,8%), Personal (27,1%; VJ 30,3%), Bonusrückvergütungen (42,3%; VJ 34,9%) und sonstige (14,9%; VJ 19,0%).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Geschäftsjahr	Davon mit Restlaufzeit		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573,46	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.378,29	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.267,63	0,00	0,00
Vorjahr			
T€	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
423,78	423,78	0,00	0,00



	Vorjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.055,42	6.055,42	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	595,61	595,61	0,00	0,00

Latente Steuern

Der latente Steuerertrag beträgt T€ 12,37 (VJ T€ 4,41), der latente Steueraufwand T€ 0,00 (VJ T€ 0,00). Die latenten Steuern beruhen auf Differenzen bei der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (T€ 0,49; VJ T€ 0,15), Sachanlagen (T€ 104,56; VJ T€ 95,36) und sonstige Rückstellungen (T€ 18,48; VJ T€ 15,65). Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 28% verwendet.

	01.12.2023 T€	Veränderungen T€	30.11.2024 T€
Aktive	111,16	+12,37	123,53
Passive	0,00	0,00	0,00

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Umbauschuss in Höhe von T€ 13,03 (Vorjahr: T€ 26,05) und ein Guthaben für Mobiltelefone in Höhe von T€ 5,91 (Vorjahr: T€ 0,05) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

	< 1 Jahr in T€	2-5 Jahre in T€	> 5 Jahre in T€
PKW Leasing	288,44	421,14	0,00
Büromieten	719,64	284,15	0,00
Sonstige / BGA	64,19	43,22	0,00

Erläuterungen zur GuV

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen zum 30.11.2024 T€ 80,16 (Vorjahr: T€ 46,80), die entsprechenden Aufwendungen T€ 84,50 (Vorjahr: T€ 46,58).

Die Erlöse aus Auflösung von Rückstellungen betragen T€ 97,77 (Vorjahr: T€ 312,11).

Bzgl. der Aufgliederung der Umsätze nach geographisch bestimmten Märkten wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 179 (Vorjahr: 164) Mitarbeiter beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB. Die Mitarbeiterzahl lässt sich in folgende Gruppen aufgliedern:

- Verwaltung: 23
- Vertrieb: 140
- Forschung: 16

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023/2024 lag die Führung der Geschäfte unverändert bei Dipl.-Phys. Gregor Dittrich, Geschäftsführer.

Bzgl. der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.



Die Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH, sowie die MED-EL Care & Competence Center GmbH werden in den betreffenden Konzernabschluss der österreichischen Muttergesellschaft Med-El Elektromedizinische Geräte Gesellschaft m.b.H., Innsbruck einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im österreichischen Firmenbuch.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden für den Abschlussprüfer Honorare in Höhe von € 62,54 als Aufwand für Abschlussprüfungsleistungen erfasst.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 1.346,47 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden außerdem € 2.500,00 aus dem Gewinnvortrag ausgeschüttet.

Starnberg, den 16. Januar 2025

gez. *Dipl.-Phys. Gregor Dittrich, Geschäftsführer*

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH (kurz MED-EL Deutschland GmbH) ist als 100%-Tochter der Med-El Elektromedizinische Geräte Ges.m.b.H. in Innsbruck für den Vertrieb von aktiven Hörimplantatsystemen (Cochlea-Implantate, audiorische Hirnstammimplantate, Mittellohrimplantate, Knochenleitungsimpantate), von passiven Mittellohrimplantaten und dem Knochenleitungshörgerät ADHEAR in den Ländern Deutschland, Finnland, Niederlande, Schweiz sowie den ABC-Inseln Aruba, Bonaire und Curaçao zuständig.

Sämtliche Hörimplantate und ADHEAR Systeme werden ausschließlich von der Mutterfirma in Innsbruck/Österreich bezogen. Der Vertrieb erfolgt ausgehend vom Standort in Starnberg.

Neben dem Hauptsitz der MED-EL Deutschland GmbH in Starnberg bestehen innerhalb des Vertriebsgebietes elf Repräsentationsbüros für die technische Betreuung der Kliniken sowie für die Vorortberatung von MED-EL Hörimplantat-Nutzern und Interessierten. Diese Repräsentationsbüros werden unter dem Namen „MED-EL Care Center“ geführt.

Die Kundenbetreuung im Schweizer Marktbereich erfolgt über die MED-EL Schweiz GmbH, die die Produkte im eigenen Namen verkauft, dies aber auf Rechnung der MED-EL Deutschland GmbH macht. Die Vertriebsstruktur ist in einem Vertriebs- und Lagervertrag geregelt.

2. Zweigniederlassungsbericht

Die Gesellschaft unterhält Repräsentationsbüros in Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt, Hannover, München, Leipzig und Tübingen sowie in Helsinki (FIN) und Utrecht (NL). Alle Büros werden als MED-EL Care Center im Rahmen der MED-EL Care & Competence Center GmbH mit Sitz in Starnberg geführt.

Insgesamt beschäftigten wir zum 30.11.2024 außerhalb Starnberg 81 Mitarbeiter:innen (Vj. 75).

3. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung findet fast ausschließlich am Standort Innsbruck im Mutterkonzern statt. Die deutsche Gesellschaft ist in klinische Forschungsprojekte und Marktstudien in branchenüblichem Umfang involviert. Gewonnenes Knowhow wird von der Muttergesellschaft bei der Entwicklung von neuen Produkten genutzt und umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren insgesamt 20 Mitarbeiter:innen (Vj. 19) mit der Bearbeitung und Koordination von Projekten auf dem Gebiet der Hörforschung beschäftigt. Hierbei handelt es sich meist um Kooperationsprojekte mit Kliniken, die in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft geplant und durchgeführt werden. Die F&E Aufwendungen im Wirtschaftsjahr betragen 817 TEUR bzw. 0,94% der Umsatzerlöse. Die Projekte sind sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierten Themengebieten zuzuordnen.

II. Wirtschaftsbericht



1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld: Das globale Wirtschaftswachstum bleibt moderat, unterstützt durch starken privaten Konsum und widerstandsfähige Arbeitsmärkte¹. Dies schafft eine stabile Basis für Investitionen in den Gesundheitssektor.

Demografischer Wandel: Eine alternde Bevölkerung und die Zunahme chronischer Krankheiten erhöhen die Nachfrage nach medizinischer Versorgung und innovativen Therapien¹.

Technologischer Fortschritt: Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Telemonitoring gewinnt an Bedeutung. Diese Technologien tragen zur Weiterentwicklung der personalisierten Medizin und zur Effizienzsteigerung in der Therapietierüberwachung bei².

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeitskriterien werden immer wichtiger, insbesondere bei europäischen Ausschreibungen im Gesundheitswesen. Themen wie Lebenszykluskosten, Energieeffizienz und Recyclingfähigkeit spielen eine zunehmende Rolle³.

Regulierung und Finanzierung: Die Medical Device Regulation (MDR) und andere regulatorische Anforderungen stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen, bieten aber auch Chancen für Innovationen und Qualitätsverbesserungen⁴.

Diese Faktoren zusammen beeinflussen die Entwicklung und das Wachstum des Medizintechnik- und Gesundheitssektors im Jahr 2024 erheblich. Im Jahr 2024 sind die Gesundheitsausgaben weiter gestiegen. Hier sind einige wichtige Punkte im Vergleich zu den Vorjahren: Gesamtgesundheitsausgaben in Deutschland: Die Gesundheitsausgaben sind im Jahr 2024 auf knapp 500 Milliarden Euro gestiegen⁵. Dies stellt eine kontinuierliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren dar.

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) sind im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um etwa 1,5 % gestiegen. Besonders stark gestiegen sind die Ausgaben für Arznei- und Verbandmittel sowie Heilmittel⁶. Die Ausgaben der privaten Krankenversicherungen (PKV) in Deutschland haben seit 2022 eine kontinuierliche Steigerung erfahren. 2022 gaben die Privatversicherer insgesamt 33,4 Milliarden Euro für Gesundheitsleistungen aus⁷. Dies war ein Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren, was auf den medizinischen Fortschritt und die steigende Nachfrage nach hochwertigen Gesundheitsleistungen zurückzuführen ist. 2023 stiegen die Ausgaben weiter an, insbesondere aufgrund der höheren Kosten für innovative Therapien und Medikamente sowie der zunehmenden Nutzung digitaler Gesundheitslösungen⁸. Auch im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend fort. Die PKV verzeichnete einen weiteren Anstieg der Ausgaben, was auf die fortschreitende Alterung der Bevölkerung und die damit verbundenen höheren Gesundheitskosten zurückzuführen ist⁹.

Gesundheitsausgaben in den Niederlanden: Die Gesundheitsausgaben haben seit 2022 eine kontinuierliche Steigerung erfahren. 2022 beliefen sich die Gesundheitsausgaben auf etwa 10,1 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP)⁷. Dies war eine der höchsten Quoten in der Europäischen Union. Die Ausgaben stiegen 2023 weiter an, insbesondere aufgrund der höheren Kosten für Langzeitpflege und die zunehmende Nutzung digitaler Gesundheitslösungen⁸. Auch im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend fort. Die Gesundheitsausgaben stiegen weiter, was auf den demografischen Wandel und die steigenden Kosten für innovative medizinische Technologien zurückzuführen ist⁹.

Gesundheitsausgaben in der Schweiz: Die Gesundheitsausgaben haben seit 2022 eine kontinuierliche Steigerung erfahren. Die Gesundheitskosten stiegen 2022 um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten 91,5 Milliarden Franken. Die wichtigsten Leistungserbringer waren Spitäler, sozialmedizinische Einrichtungen und Arztpraxen⁹. Die Ausgaben stiegen 2023 weiter, insbesondere aufgrund der höheren Kosten für Langzeitpflege und die zunehmende Nutzung digitaler Gesundheitslösungen¹⁰. Auch im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend fort. Die Gesundheitsausgaben stiegen weiter, was auf den demografischen Wandel und die steigenden Kosten für innovative medizinische Technologien zurückzuführen ist¹⁰.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Gesundheitsausgaben weiterhin steigen, was auf verschiedene Faktoren wie den demografischen Wandel, technologische Fortschritte und steigende Kosten im Gesundheitswesen zurückzuführen ist.

Zusammenfassend können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im gesamten Marktbereich als stabil und verlässlich betrachtet werden.

b. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten stationäre operative Eingriffe an betroffenen hörgeschädigten Personen im gesamten Marktbereich wieder annähernd uneingeschränkt durchgeführt werden mit nur punktuellen Einschränkungen. OP-Kapazitäten waren nur vereinzelt durch Mangel an Pflegepersonal oder Ärztestreiks eingeschränkt. Es ist zu erwarten, dass die Gesamtzahl der Eingriffe 2024 in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden damit abnimmt¹¹.

Die Kosten für unsere Hörimplantatsysteme werden in Deutschland im Rahmen der Diagnosis Related Group Fallpauschalen (aG-DRG) durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen üblicherweise vollständig erstattet. Die Höhe der Vergütung der Fallpauschalen wird jährlich durch das InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) und seinen Vertragspartnern auf Bundesebene (GKV-Spitzenverband, Verband der Privaten Krankenkassen) festgesetzt. Von 2023 auf 2024 wurde die Bewertungsrelation für das Cochlea-Implantat relevante aG-DRG D01B um 4,3% abgewertet. Der Bundesbasisfallwert wurde gleichzeitig um 5,25% angehoben. Der Erlös stieg damit leicht um 0,4% bzw. 115,35 EUR pro Eingriff. Der Pflegekostenanteil wurde hierbei bereits berücksichtigt^{11,12}.

Auch im Jahr 2024 wurde bei der Berechnung der aG-DRG für sachkostenintensive Eingriffe die Sachkostenkorrektur angewendet^{13, 14, 15}. Diese Korrektur ist ein wesentlicher Bestandteil des aG-DRG-Systems und dient dazu, die tatsächlichen Kosten der Krankenhäuser besser abzubilden und Ungleichgewichte auszugleichen¹⁶. In Deutschland werden Cochlea-Implantate in ca. 110 von aktuell 1.874 Krankenhäusern implantiert.

In der Schweiz erfolgt die Vergütung von Hörimplantaten ebenfalls über DRG-Fallpauschalen (SwissDRG) nach deutschem Vorbild, allerdings ohne Sachkostenkorrektur. Die Höhe der Vergütung hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Cochlea-Implantate sind in der Schweiz der hochspezialisierten Medizin zugeordnet. Daher kann diese Leistung nur in 5 ausgewählten Zentren (Basel, Bern, Genf, Luzern und Zürich) erbracht werden.



In den Niederlanden und Aruba werden die Kosten für unsere Hörimplantatsysteme von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen. Die einzelnen Krankenhäuser verhandeln Budgets innerhalb derer sie die Kosten für die Versorgung von neuen und bereits versorgten Patienten planen und gewährleisten. In den Niederlanden werden Cochlea-Implantate in 8 universitären Einrichtungen implantiert.

In Finnland kommen unsere Hörimplantate und das ADHEAR Hörsystem nur in speziellen Krankenhäusern zu Anwendung. Die Finanzierung erfolgt zentral über das finnische Gesundheitssystem, welches größtenteils durch Steuern finanziert wird. So wurden bereits 2023 im Rahmen einer landesweiten Ausschreibung die Konditionen für den Einkauf von Cochlea-Implantaten für die 5 Universitätskliniken in Finnland für 3 Jahre (2024-2026) festgeschrieben.

Die medizinischen Indikationen für Hörimplantate und insbesondere Cochlea-Implantate haben sich basierend auf den Empfehlungen des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie e.V. (2021) und der AWMF S2K-Leitlinie (2020) verändert, sodass für viele Patienten, die bisher mit sogenannten WHO4-Hörgeräten als ausreichend versorgt galten, heute eine Cochlea-Implantation empfohlen werden sollte.

Hörakustiker und HNO-Fachärzte werden regelmäßig über ihre Berufsverbände (Bïha und BVHNO), sowie durch diverse Aufklärungskampagnen des DSB (Deutscher Schwerhörigen Bund), des DHV (Deutscher Hörverband) gemeinsam mit dem BVHI (Bundesverband der Hörsysteme-Industrie e.V.) informiert.

In Europa waren im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Anbieter im Bereich Cochlea-Implantate, drei Anbieter im Bereich der aktiven Knochenleitungsimplantate und zahlreiche weitere Anbieter im Bereich der passiven Mittelohrprothesen aktiv.

MED-EL ist einer der führenden Hersteller für Hörimplantate mit dem umfassendsten Produktangebot im Bereich der chirurgischen Hörprothetik. Dem Wettbewerb begegnet MED-EL durch innovative Produktideen, mit höchster Qualität und Produktzuverlässigkeit, sowie exzellentem Kundenservice. Zusatzleistungen der Unternehmenstochter MED-EL Care & Competence Center GmbH runden das gesamte Leistungsangebot ab, indem den MED-EL Hörimplantat-Nutzern unter anderem durch die MED-EL Care Center auch lokale Anlaufstellen für Beratung und Erprobung von Zubehör geboten werden.

2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz des Unternehmens ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,44% gestiegen und erreichte 86,45 Mio. € (Vorjahr 82,78 Mio. €), und lag damit etwas unter unseren Erwartungen.

Das Umsatzwachstum wurde getragen durch eine erhöhte Verwendung unserer Hörimplantatsysteme an Kliniken und durch ein steigendes Volumen bei der Erbringung und Abrechnung von Serviceleistungen für bestehende Hörimplantat-Nutzer im gesamten Marktbereich. Durch etablierte Vertriebs- und Servicestrukturen, kontinuierliche Präsenz auf Fachmessen, Unterstützung der Selbsthilfe und den weiteren Ausbau der Kooperationen mit Hörakustikern in Deutschland konnte der Kundenstamm im Vertriebsgebiet weiter vergrößert werden.

Umsätze aus dem klassischen Nachsorgegeschäft mit bereits versorgten Nutzer:innen unserer Hörimplantate, direkt und über unsere Hörakustikpartner, wirkten sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf den Gesamtumsatz aus.

Der weitere Ausbau des Vertriebs- und Supportnetzwerks für Hörakustiker sowie die Anpassung des Weiterbildungsprogramms für die qualifizierte technische Nachsorge MED-EL versorgter Patienten durch zertifizierte Hörakustiker, sog. MED-EL Service & Care Partner, in Deutschland führte zur weiteren Verlagerung der Nachsorge hin zur wohnortnahen Betreuung durch unsere Hörakustikpartner und damit zu steigenden Umsätzen mit denselben, sowie einer Zunahme an dokumentierten Informationsgesprächen mit potentiellen Kandidat:innen für eine Versorgung mit Hörimplantaten.

Die Nachfrage nach technischen Support-Dienstleistungen der MED-EL Care & Competence Center GmbH lag im abgelaufenen Geschäftsjahr etwa auf Vorjahresniveau.

3. VPE-Lage: Darstellung Analyse, Beurteilung

a. Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 2,08 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 3,03 Mio. €), aber im Rahmen unserer Erwartungen. Allgemein gestiegene Kosten belasteten das Ergebnis. Die Bereiche Personal (+6,9%), Transport (+19,8%) und Forschung (+9,1%) waren dabei die größten Kostentreiber. Ausgaben für Werbung und Veranstaltungen konnten dagegen in 2023/2024 leicht reduziert (-5,9%) werden.

Das Rohergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% verbessert.

Die Steuerquote lag mit 34,8% höher als im Vorjahr (Vj. 27,6%).

Hauptabsatzmarkt der MED-EL Deutschland GmbH ist der deutsche Markt. Dort wird der wesentliche Anteil des Umsatzes erzielt. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus dem Verkauf von aktiven Cochlea-, Hirnstamm-, Mittelohr- und Knochenleitungsimplantatsystemen, passiven Mittelohrprothesen, dem Knochenleitungshörgerät ADHEAR, Audioprozessor-Upgrades und den für den Betrieb der Implantatsysteme erforderlichen Batterien, Service und Reparaturen, sowie aus Einnahmen der MED-EL Care & Competence Center GmbH. Die Vergütungshöhe für unsere Hörimplantate blieb im abgelaufenen Jahr weitestgehend stabil. Gleichzeitig haben sich auch die Beschaffungskosten kaum verändert.

Die besonders kundenorientierte Positionierung im Markt, sowie die Produktinnovationen, das umfassende Produktportfolio im Bereich Hörlösungen und Innovationen im Servicebereich bestätigen die Geschäftspolitik von MED-EL. Die sehr auf Serviceprozesse ausgelegten Qualitätsmanagementsysteme sind im Rahmen eines erfolgreich absolvierten Überwachungsaudits nach der ISO 9001:2015 für die MED-EL Deutschland GmbH und für die MED-EL Care & Competence Center GmbH bestätigt worden.

b. Finanzlage

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsfrist vereinbart. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Kurzfristige Liquiditätssengnisse können durch die nicht ausgeschöpfte Kreditlinie überbrückt werden. MED-EL finanziert sich im Wesentlichen über den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und daneben über den Mutterkonzern in Österreich.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 1,7% der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen. Die kurzfristigen Forderungen ggü. Dritten übersteigen deutlich die kurzfristigen Verbindlichkeiten ggü. Dritten.

Zurzeit stehen keine größeren Investitionsvorhaben zur Finanzierung an.

c. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, die Eigenkapitalquote beträgt 37,0% und ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Gewinnausschüttung leicht gesunken.

Die Eigenkapitalrendite in Höhe von 9,9% liegt über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung den Deckungsbeitrag je Hörsystem heran sowie ein Monitoring des Plan-Ist-Vergleichs der Implantat-Stückzahlverreichung pro Vertriebsregion. Hierzu führen wir ein tagesaktuelles Stückzahlmonitoring pro Kunde (Kliniken und Hörgerateakustiker) und Vertriebsregion durch. Zudem werden Umsätze mit bestehenden Hörsystem-Nutzern wochenaktuell gemonitort und mit Planvorgaben verglichen.

Bei den Cochlea-Implantatsystemen ist der Deckungsbeitrag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 0,7%-Punkte leicht gesunken. Bei den Mittelohr- und Knochenleitungsimpantatsystemen hat sich der Deckungsbeitrag um 1,2%-Punkte verbessert.

Die Zielerreichung in Stückzahlen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 93,7% für alle aktiven Hörimplantat-Systeme und blieb damit hinter den Erwartungen zurück.

Unser Kundenstamm setzt sich aus Geschäftskunden (Kliniken und Hörgerateakustikern) und Endkunden (Nutzer unserer Hörsysteme) zusammen. Unser Kundenstamm an Endkunden wächst kontinuierlich mit jeder Neuimplantation, wogegen insbesondere die Anzahl der Kliniken relativ statisch ist, da die Implantation von aktiven implantierbaren Hörsystemen nur hochspezialisierten Kliniken vorbehalten ist. Über unseren Kundenservice werden wöchentlich Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt und kritische Rückmeldungen umgehend an die entsprechenden Abteilungen zur Kenntnis bzw. Klärung weitergeleitet und die Geschäftsführung in Kenntnis gesetzt.

Über das jährliche Mitarbeitergespräch (MAG) wird die Mitarbeiterzufriedenheit systematisch abgefragt und durch das Personalmanagement ausgewertet. Im Unternehmen sind 94% der Mitarbeitenden „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“ (VJ 95%) und nur 5% „weniger zufrieden“ und 1% der Befragten „unzufrieden“. Positiv wurden weiterhin die Kategorien „Betriebsklima“, „Aufgaben und Tätigkeit“, sowie „Ansehen des Unternehmens und Sinnhaftigkeit der Produkte“ genannt. Die Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit ist Teil unserer Unternehmensstrategie mit dem Ziel die hohe Zufriedenheit und Mitarbeiterbindung mit Projekten und Maßnahmen gezielt zu fördern und zu stärken. In 2023/2024 lag die Mitarbeiterzufriedenheit bei 5,9% (VJ 7,6%).

5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte der Gesamtumsatz um 4,4% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Damit haben wir unser ehrgeiziges Umsatzziel um 3,3% verfehlt. Das Ergebnis vor Steuern war mit 2,08 Mio. € um 31,5% niedriger als im Vorjahr. Die wirtschaftliche Lage der MED-EL Deutschland GmbH ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Kostenstruktur ist gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird vor allem durch das operative Geschäft der Gesellschaft bestimmt. Die wesentlichen Cash Flows der Gesellschaft werden durch den Verkauf der MED-EL Produkte generiert.

Die Aufwendungen für Werbung und Veranstaltungen konnten 2023/2024 um 5,9% gesenkt werden im Vergleich zum Vorjahr. Durch gestiegene Kosten im Bereich Beherbergung und Dienstleistungen sowie Flugreisen rechnen wir für das kommende Jahr wieder mit höheren Ausgaben für diesen Bereich.

MED-EL Deutschland beschäftigt qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal. Die Anzahl der Aushilfen wurde gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten. Der Personalaufwand stieg aufgrund des erhöhten Personalstandes und einer moderaten Anhebung der Gehälter insgesamt um 6,9% gegenüber dem Vorjahr. Zum Stichtag waren es 188 Personen.

III. Prognosebericht

Die Marktposition kann nach drei Jahrzehnten erfolgreicher Geschäftstätigkeit weiterhin als gefestigt betrachtet werden. Durch die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die erweiterten Indikationskriterien für Hörimplantate wird die Therapie von Hörverlust durch implantierbare Hörsysteme auch künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Infolge der COVID-19 Pandemie lag die Anzahl der Implantationen drei Jahre in Folge unter dem Niveau von 2019. In Deutschland überschritt die Implantationszahl 2023 erstmals die Marke von 5.000 Cochlea-Implantationen in einem Jahr (siehe Abb. 1). Diese Zahl schließt Revisions-OPs mit ein.

Abb. 1: Cochlea-Implantationen in Deutschland in den Jahren 2012-2023

Für 2024 gehen wir von einem ähnlichen Wachstum wie in den Jahren vor der Pandemie aus. Dies ist begründet in der hohen Prävalenz von hochgradigem Hörverlust und der offensichtlichen Unterversorgung in der Bevölkerung, sodass das Marktvolumen für Hörimplantate in den kommenden Jahren weiter stetig ansteigen wird. Somit sollte einem Wachstum der Gesamtzahl an Implantation von 3-6%, wie es vor der Pandemie typisch war nichts im Wege stehen.



Zahlreiche Initiativen, Fortbildungsmaßnahmen und Aufklärungskampagnen rund um das Thema „Wenn Hörgeräte nicht mehr helfen“ haben bereits in den Vorjahren zu einer steigenden Zuweisungsquote aus Hörikastikbetrieben und HNO-Praxen geführt. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in 2025 fortsetzen lässt.

Ansonsten sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten.

Die Bewertungsrelation der DRG für die unilaterale Cochlea-Implantation (D01B) in Deutschland wurde für das Jahr 2025 erstmals seit acht Jahren leicht angehoben um 1,3% gegenüber 2024¹⁷. Damit verbessert sich die Erlössituation für die Krankenhäuser geringfügig. Dies könnte den Preisdruck auf die Anbieter von Cochlea-Implantaten leicht entschärfen und die Durchführung dieser Eingriffe für Krankenhäuser wieder attraktiver machen. Demzufolge ist mit stabilen erzielbaren Durchschnittserlösen bei Cochlea-Implantaten zu rechnen. Zusätzlich rechnen wir bei Serviceleistungen für bestehende Nutzer:innen unserer Hörlösungen mit leicht steigenden Erträgen, da die Gesamtzahl der Nutzer:innen auch 2024 wieder deutlich zugenommen hat.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 gehen wir von einer Steigerung des Gesamtumsatzes um ca. 15% im Vergleich zum Vorjahr aus. Durch weiter steigende Personalkosten und Ausgaben für Veranstaltungen, Werbung, Transport und klinische Studien bei sonst ähnlicher Kostenstruktur wie im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass der Gewinn auf ähnlichem Niveau wie in diesem Geschäftsjahr liegen wird.

Es ist damit zu rechnen, dass die MED-EL Deutschland GmbH auch für das Geschäftsjahr 2024/2025 in der Lage sein wird, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen

Die Besonderheit der Notwendigkeit einer lebenslangen Nachsorge im Zusammenhang mit der Versorgung von Hörimplantaten, sowie die kumulativ zunehmende Zahl an Nutzern unserer Hörimplantate, erfordert regelmäßige Serviceleistungen und ermöglicht es uns maßgeschneiderte Dienstleistungen anzubieten und zu erbringen.

Der zunehmenden Nachfrage begegnet MED-EL mit technologisch innovativen Produkten, optimierten unternehmensinternen Prozessen und Abläufen sowie stetige Weiterentwicklungen auf dem Gebiet des Kundenservices.

Mit dem Cochlea-Implantat SYNCHRONY 2 bietet MED-EL das weltweit kleinste Titan-implantat, welches sich durch seine anatomische Form und sein besonders flaches Profil einfach und minimal invasiv implantieren lässt. Unsere chirurgische Planungssoftware OTOPLAN erlaubt eine präzise automatisierte Planung der Implantation und Auswahl der optimal passenden Stimulationselektrode, entsprechend der individuellen Anatomie und dem noch vorhandenen Resthörvermögen. Dabei kann das Implantations-Team aus 10 hochflexiblen Elektroden wählen. Dies ist einzigartig in der Branche der Cochlea-Implantate.

Die neueste Audioprozessor-Generation verbindet höchsten Tragekomfort mit modernster intelligenter Signalverarbeitung für ein noch besseres Sprachverstehen in schwierigen Hörsituationen, Fernsteuerung per Smartphone App, asynchrone Fernanpassung und integriertes True Wireless Audio Streaming. Dabei können Patienten wählen zwischen dem RONDO 3 Single-Unit Audioprozessor für höchsten Tragekomfort und besonders einfachem Handling, oder dem klassischen HD0 Gerät, dem 2024 neu eingeführten SONNET 3 Audioprozessor, wie sie es von ihrem Hörgerät gewohnt waren.

Auch diese Form der individualisierten Versorgung gibt es außer bei MED-EL bei nur einem weiteren Anbieter. Diese innovativen Produkte stärken kurz- und mittelfristig unsere Marktposition.

Nicht zuletzt durch die COVID Krise wurde deutlich, dass es dringend alternative Konzepte zur personalintensiven Durchführung der lebenslangen Nachsorge und Hörrehabilitation in Kliniken und CI-Zentren bedarf. Dieser Herausforderung der lebenslangen Nachsorge hörimplantierter Patienten stellt sich MED-EL durch die innovative Gestaltung des Produkt- und Leistungsportfolios des Tochterunternehmens MED-EL Care & Competence Center GmbH und durch Angebote von App- und Web-basierten Rehabilitationsprogrammen, die Patienten von zuhause aus durchführen können und somit die Anzahl der notwendigen Klinikbesuche reduzieren. Die 2024 neu eingeführten Smartphone Applikationen HearCare MED-EL und ReDi (Rehabilitation Digital) ermöglichen eine quasi vollständig digitale Betreuung von Patienten in der lebenslangen Nachsorge. Das Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) eröffnet neue Chancen, sich durch Anbieten von digitalen Gesundheitsanwendungen für hörimplantierte Patienten weitere Absatzmöglichkeiten zu schaffen und die Kundenbindung weiter zu erhöhen.

Die stetige kumulative Zunahme an Patienten, sowie die weiterhin zu erwartende Zunahme an Versorgungsstellen im Hörimplantaten im Vertriebsgebiet (siehe DRG Statistik des statistischen Bundesamtes) bietet uns als Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen auch zukünftig gute Absatzmöglichkeiten.

2. Risiken

Die MED-EL Deutschland GmbH führt im Rahmen der Managementsystembewertung einmal jährlich eine umfassende Risikoanalyse durch. Dabei werden Chancen und Risiken strukturiert analysiert aus den Bereichen wirtschaftliche Performance, Kunden und Partnerschaften, Managementsystem sowie Menschen und Wissen. Die Bewertung der Priorität (niedrig, mittel, hoch) der einzelnen Risiken erfolgt in Bezug auf ihren möglichen Einfluss auf die Zielerreichung. Für Risiken, die als mittel oder hoch eingestuft sind, werden Maßnahmen zur Risikominimierung vorgeschlagen. In einem zweiten Schritt wird entschieden, für welche Risiken unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, sodass umfassendere Gegenmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Für diese Risiken werden im Rahmen unserer jährlichen Unternehmensstrategieplanung entsprechende Projekte definiert. Für 2025 sehen wir folgende Risiken, welchen wir mit hoher Priorität wie folgt begegnen werden:

- Neue Produkte unserer Marktbegleiter könnten uns Marktanteile kosten. Mit kontinuierlicher Wettbewerbsbeobachtung und Einsatz von Marketinginstrumenten, um unsere USPs in den Fokus zu rücken, sowie mit stetiger Weiterentwicklung des Dienstleistungs- und Schulungsangebotes, soll die Attraktivität unseres Produktportfolios weiter gestärkt und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden.
- Die allgemein steigenden Kosten im Gesundheitswesen können durch die leichte Verbesserung der Erlössituation in 2025 nicht aufgefangen werden. Der Preisdruck auf uns als Hersteller wird bestehen bleiben und könnte sich durch Zusammenschlüsse von Einkaufsgemeinschaften noch weiter verschärfen. Wir begegnen diesem Trend mit transparenter und nachhaltiger Preispolitik gegenüber unseren Kunden.
- Der Fachkräftemangel macht Mitarbeitergewinnung auch in unserer Branche zu einer Herausforderung, welcher wir mit dem Angebot von Praktika und Hospitationen, sowie der Schaffung von Ausbildungsplätzen begegnen werden.



Die Firma MED-EL hat sich im Geschäftsjahr 2023/2024 im allgemeinen Wettbewerb behauptet und ein weiteres erfolgreiches Jahr erlebt mit Wachstumsraten in nahezu allen Geschäftsbereichen.

Gegen den Wettbewerb am Markt muss weiterhin durch innovative Verkaufspolitik, qualitativ überlegene Produkte und hervorragenden Kundenservice reagiert werden.

Die Gesellschaft hat ein geringes Währungsrisiko mit Umsätzen, die in der Schweiz generiert werden. Die Umsätze aus dem Schweizergeschäft tragen unwesentlich zum Gesamtumsatz bei.

Die Liquiditätslage ist gut; es sind keine Engpässe zu erwarten. Die aktuelle Inflation wird im Jahr 2025 zu geringeren Kostensteigerungen führen bei gleichzeitig geringerem Preisdruck durch die Einkaufsabteilungen der Krankenhäuser. Dadurch sind die aktuellen Geschäftsaussichten positiv und die damit einhergehenden finanziellen Risiken für die Firma MED-EL sind im Wesentlichen durch unsere Verkaufspolitik bestimmt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt. An einer kontinuierlichen Optimierung des Mahnwesens wird gearbeitet.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchwegs konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Starnberg, den 16. Januar 2025

gez. Dipl.-Phys. Gregor Ditarich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH, Starnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH, Starnberg - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

•entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 und

•vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Für Med-El Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH veröffentlicht am 09. Januar 2026.

Auftragsnummer: 251122019615

Quelle: Unternehmensregister



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenseinrichtung zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenseinrichtung, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenseinrichtung zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenseinrichtung sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenseinrichtung aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenseinrichtung nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 5. Februar 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

gez. Tibor Cornelius Abel, Wirtschaftsprüfer

gez. Andrej Nicholas Brandscheid, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.11.2024 erfolgte am 06.06.2025.

In der Gesellschafterversammlung vom 06.06.2025 wurde dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung zugestimmt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 1.346,47 wird auf neue Rechnung vorgetragen.